

Logau, Friedrich von: 38. (1630)

- 1 Ein guter Freund, ein reiner Wein und dann ein klares Glas,
- 2 Die waren nechst in ein bey mir; diß laß mir gelten was!
- 3 Hör aber, was geschiehet drauff: Das klare Glas zerbricht;
- 4 Der reine Wein verraucht; der Freund fällt schmertzlich in die Gicht.

(Textopus: 38.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/28723>)